



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Schule und Berufsbildung

Behörde für Schule und Berufsbildung  
Postfach 76 10 48, D - 22060 Hamburg

Amt für Bildung  
Thorsten Altenburg-Hack  
Landesschulrat  
Hamburger Str. 31, D-22083 Hamburg  
Fernsprecher (040) 4 28 63-0

An die  
Schulleitungen und  
stellv. Schulleitungen  
aller Schulformen

Hamburg, 30. Dezember 2020

Per Mail

---

### **Aktuelle Informationen zum Corona-Virus - Unterrichtsangebot für die Woche vom 11. bis 15.01.2021, Ergänzung der wöchentlichen Rogatorabfrage, Durchführung von Klassenkonferenzen und Zeugniskonferenzen, Infektionsschutz während der Anmelderunden für die 1. Klassen, Schulinterne Infektionen an der Heinrich-Hertz-Schule**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe sehr, dass Sie schöne und erholsame Weihnachtstage hatten und Muße für all die Dinge gefunden haben, für die in den Wochen vor Weihnachten noch weniger Zeit war als sonst.

In der Behörde haben wir in den letzten Tagen die Entwicklung der Infektionszahlen in Hamburg und darüber hinaus genau beobachtet. Aufgrund der anhaltend zu hohen Infektionszahlen ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Schulen in Hamburg wie in den anderen Bundesländern im Januar noch nicht zum regulären Präsenzunterricht zurückkehren können. Um Ihnen und den Kolleginnen und Kollegen in Schule, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern Planungssicherheit zu geben, hat der Senat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Regelung der ersten Januarwoche auch auf die zweite Schulwoche vom 11. bis 15. Januar auszuweiten. Wir verbinden dies mit einem Appell an die Eltern, Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit zu Hause zu behalten.

Auch für die letzten beiden Januarwochen im neuen Jahr ist es derzeit wenig wahrscheinlich, dass ein vollwertiger Präsenzunterricht in allen Jahrgangsstufen möglich sein wird. Zurzeit gehen wir davon aus, dass in den letzten beiden Januarwochen je nach Jahrgangsstufe entweder ein Distanzunterricht mit Notbetreuung oder ein Wechsel aus Distanz- und Präsenzunterricht stattfinden wird. Die endgültige Entscheidung darüber wird der Senat nach Abstimmung mit den anderen Bundesländern sowie unter Berücksichtigung der Infektionslage erst Anfang Januar treffen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen folgende Hinweise zum weiteren Vorgehen geben:

### **Unterrichtsangebot für die Woche vom 11. bis 15.01.2021**

Auch für die Woche vom 11. bis 15.01.2021 werden die Schulen gebeten zu klären, welche Schülerinnen und Schüler Fernunterricht bzw. Präsenzunterricht erhalten. Aus organisatorischen Gründen wird die Teilnahme wochenweise festgelegt. Holen Sie dazu bitte wie gehabt eine verbindliche Rückmeldung der Sorgeberechtigten oder der volljährigen Schülerinnen und Schüler ein.

### **Ergänzung der wöchentlichen Rogatorabfrage**

Am Dienstag, den 05.01.2021 und dann jeden Montag im Januar wird die wöchentliche Rogatorabfrage zum Krankenstand des schulischen Personals um zwei Fragen zur wochenweisen Organisation des Unterrichtsangebots und der Teilnahme an der nachmittäglichen Betreuung ergänzt werden.

### **Durchführung von Klassenkonferenzen und Zeugniskonferenzen**

Die Organisation und Durchführung der Zeugniskonferenzen können Sie in diesem Jahr entsprechend den derzeitigen Regelungen des Muster-Corona-Hygieneplans und den technischen und räumlichen Möglichkeiten Ihrer Schule anpassen.

Über die persönliche Anwesenheit in der Zeugniskonferenz entscheidet stets die Schulleiterin als Vorsitzende bzw. der Schulleiter als Vorsitzender. In der gegenwärtigen Lage ist es vertretbar, dass bspw. nur die Klassenleitungen bzw. die Tutoren des Jahrgangs anwesend sind, während sich die anderen Lehrkräfte per Telefon oder per skype-Professional zu der Zeugniskonferenz zuschalten und an der Beratung und Entscheidung teilnehmen. Dafür können ggf. auch mehrere Räume in einer Schule zur Verfügung gestellt werden.

Die Anhörung vor der Zeugniskonferenz gemäß § 62 Absatz 3 HmbSG kann ebenfalls mittels Skype for Business, BigBlueButton im LMS oder per Telefon durchgeführt werden. Grundsätzlich ist aber eine reguläre Durchführung in der Schule möglich, sofern die Regelungen des Muster-Corona-Hygieneplans eingehalten werden. Dasselbe gilt für die regelhaft durchzuführenden Klassenkonferenzen.

### **Infektionsschutz während der Anmelderunden für die 1. Klassen**

Nach den Weihnachtsferien beginnt für die **Grundschulen am 5. Januar 2021** der Anmeldezeitraum für die neuen ersten Klassen im Schuljahr 2021/22. Der Anmeldezeitraum für die Vorschulklassen läuft bereits seit dem 21. Oktober 2020.

Für die Einschulung in Klasse 1 ist die persönliche Vorstellung des einzuschulenden Kindes eine gesetzliche Maßgabe. Um die Anzahl der Besuche im Schulsekretariat zu verringern, kann von dieser Maßgabe abgewichen werden, wenn das anzumeldende Kind bereits in der Vorschulklasse der Anmeldeschule beschult wird und ein regelmäßiger Kontakt zum Kind besteht.

Die allgemeinen Hygienevorschriften gelten auch für das Anmeldegespräch. Um Ansammlungen vor dem Schulbüro zu vermeiden, empfehlen wir entsprechende Informationen der Sorgeberechtigten, zum Beispiel durch Aushänge, die auf eine Nutzung des gesamten dreiwöchigen Anmeldezeitraumes hinweisen. Sollten sich dennoch Warteschlangen nicht vermeiden lassen, wirken Sie bitte auf die geltenden Abstandsregeln und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung hin. Auch entsprechende Hinweise auf den Homepages oder Terminvereinbarungen über das Schulsekretariat sind möglich.

### **Schulinterne Infektionen an der Heinrich-Hertz-Schule**

Aufgrund mehrerer Nachfragen möchte ich Ihnen gerne den Diskussionsstand über die schulinternen Infektionen an der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) darstellen. Die Schulbehörde hat angesichts zahlreicher Corona-Infektionen unter Schulbeteiligten der HHS mehrfach und auch in B-Briefen deutlich gemacht, dass das Virus vermutlich auch innerhalb von Schulen übertragen wird. Aufgrund der Kontaktnachverfolgungen ging die Schulbehörde davon aus, dass sich bis zu 34 Schulbeteiligte innerhalb und nicht außerhalb der HHS infiziert haben. Um das zu überprüfen, wurde seitens des zuständigen Gesundheitsamtes Nord im Rahmen der Ausbruchsauflklärung eine Untersuchung veranlasst, bei der geprüft wird, wie viele Schulbeteiligte einer Infektionskette zuzuordnen sind. Anders als in den Medien berichtet, wurden keine Studien hierzu beauftragt.

Die Ausbruchsauflklärung ist seitens des Gesundheitsamtes Nord noch nicht abgeschlossen, somit liegen auch der Schulbehörde noch keine abschließenden Ergebnisse vor. In den Medien wird berichtet, dass 25 Schulbeteiligte einer Infektionskette zuzuordnen sind und sich höchstwahrscheinlich in der Schule infiziert haben. Dieses Ergebnis überrascht nicht, liegt sogar unter der bislang von der Schulbehörde erwarteten Zahl von 34 schulintern Infizierten.

Die bisherige These der Schulbehörde, dass sich rund 80 Prozent aller infizierten Schülerinnen und Schüler nicht in, sondern außerhalb der Schule infizieren, wird durch das Studienergebnis nicht widerlegt. Denn dabei handelt es sich um einen Durchschnittswert aller 372 Infektionen in 171 Schulen zwischen den Sommer- und den Herbstferien. Die Werte in einzelnen Schulen können davon durchaus abweichen. Bei der Ermittlung dieses Durchschnittswertes wurden die vermuteten 34 schulintern infizierten Schüler der HHS einberechnet. Wenn dort tatsächlich nicht 34, sondern 25 Schüler schulintern infiziert sein sollten, würde sich das Durchschnittsergebnis sogar leicht „verbessern“.

Mittlerweile wissen wir, dass auch an anderen Schulen innerhalb der Schule das Virus übertragen wurde. Dennoch gehen wir nach wie vor mit sehr guten Gründen davon aus, dass die meisten Infektionen von Schülerinnen und Schülern nicht in, sondern außerhalb der Schule passieren. Um Näheres über die Infektionsgefahr des Schulbetriebes zu erfahren, hat die Kultusministerkonferenz jetzt eine wissenschaftliche Studie bei einem renommierten wissenschaftlichen Institut in Auftrag gegeben. Wir dürfen uns in diesem Zusammenhang nicht nur bei der Schulleitung der Heinrich-Hertz-Schule, sondern bei allen Schulleitungen bedanken, die in solchen Fällen stets besonders umsichtig und verantwortungsvoll gehandelt haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Fortschreiten der Impfungen wird immer mehr Normalität in unseren Alltag - auch in den Schulalltag - einkehren. Bis dies spürbar wird, haben wir aber gemeinsam noch einige Herausforderungen zu bestehen. Nach den Erfahrungen der letzten Monate bin ich guten Mutes und kann Ihnen zusagen, dass seitens der Schulbehörde alles getan wird, um Sie bestmöglich zu unterstützen.

Jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal einen ruhigen Jahresausklang und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihr

